



# PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 399

September 2016

## Schöpfungszeit

Das Universum ist ein Ausdruck der  
Liebe Gottes, seiner grenzenlosen  
Zärtlichkeit uns gegenüber.  
Der Erdboden, das Wasser, die Berge -  
alles ist eine Liebkosung Gottes.

© Papst Franziskus, Laudato si

1. September -  
4. Oktober 2016

**Barmherzigkeit gegenüber der Schöpfung**



Katholische Kirche Kärnten

[www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at)



# Die Schöpfung als Gewand Gottes

Pfarrer Zoltán PAPP

***Liebe Leserinnen und Leser, liebe  
Pfarrgemeinde!***

erlauben Sie mir bitte, Sie einfach zu fragen: sind Sie ein gläubiger Mensch? Wenn ja, warum? Was ändert sich in meinem Leben, wenn Gott nicht nur am Rande meines Lebens eine Rolle spielt, sondern meine Existenz zielorientiert auf ihn gebaut ist? Die Wahrscheinlichkeit, wir könnten als fromm und bigott verlacht werden, ist nicht gering. Ist der Glaube eine Provokation? Wie würden Sie den Glauben definieren? Hat der moderne Mensch das Wort „Gott“ aus seinem Alltag gestrichen? Es fährt uns schon mal heraus, ein „Ach, du lieber Gott“ oder „Gott sei Dank!“, aber es sind wahrscheinlich nur Reflexe oder Redewendungen. Tatsächlich? Auch wenn vieles zu oberflächlich scheint, der Glaube an Gott lässt sich nie aus den Herzen der Menschen herausreißen. Ja, ich weiß, der Glaube an Gott ist für viele einer Art „Lebensversicherung“ ge-

worden. Wir gestalten unsere Lebensreise weitgehend weltlich, weil diese Güter uns glücklich machen. Aber ein paar ungeklärte Fragen bleiben noch: es könnte ja sein, dass alles anders ist. Ironisch hat einer das Glaubensbekenntnis vieler so formuliert:

*Erstens:* „Nix Genaues weiß man nicht.“ *Zweitens:* „Irgendetwas, eine Art höheres Wesen, muss es ja wohl geben.“ *Drittens:* „Der Mensch braucht einen Halt.“ *Viertens:* „Tot ist tot, zurückgekommen ist noch keiner.“ *Fünftens:* „In die Kirche gehe ich kaum, aber ich brauche sie; man will ja nicht wie ein Hund begraben werden.“

Dieser Glaube ist zu einer Fassade geworden, hinter der sich die Haltung verbirgt: Ich muss mit meinem Leben schließlich selbst zurechtkommen. Dieser Glaube ist ein arg abgegriffener Glaube. Der Mensch aber sucht ernst nach Gott – weitge-

hend außerhalb der Kirche. Es muss mehr geben, über dieses Leben hinaus.

Kann ich Gott finden in meinem Alltag? Kann ich mit ihm rechnen in den Dingen, die ich Tag für Tag um die Ohren habe? Der Alltag, das sind zuerst einmal wir selbst. Ich bin mein Alltag. Ich, mein Denken, meine Gefühle. Meine Lebensgeschichte. Das ist das, was ich mitbringe. Das ist das, was mich bewegt. Wir erfahren Gott im Glück. In der Geborgenheit. Wenn wir uns selbst leiden können. Wenn uns etwas gelungen ist. Wenn wir geliebt werden. Das Glück, atmen zu können. Freunde, ein Glas Wasser, ein Arbeitsplatz. Wir bringen solches selten mit Gott in Verbindung. Dabei sind das wohl die alltäglichsten Gotteserfahrungen. Eine schöne Landschaft. Wie wohltuend ist es in der Natur zu spazieren, Gott in der Schöpfung zu entdecken... Alles, nur für uns Menschen... *Martin Buber* sagt: „Der Augenblick ist das Gewand Gottes.“<sup>1</sup> Man könnte es auch so sagen: Die Schöpfung, die kleinen alltäglichen Dinge sind das Gewand Gottes. Ich wünsche uns allen, dass wir die natürlichen, selbstverständlichen Dinge wahrnehmen und darin Gott und seine Gewand, als Schöpfung loben und preisen.

Ihr Pfarrer

*Zoltán Rapp*

## Gebet für unsere Erde *(Laudato si)*

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.

Gott der Armen,  
hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.

Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen  
Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

<sup>1</sup> Quelle: Gottes Wort im KJ



Johanna KRIVOGRAD

## Wussten Sie, dass unsere Urgeschichte ...

biblisch in zwei Schöpfungsberichten aufgearbeitet und erzählt wird?

Wie kommt es nun aber dazu, dass es zwei Berichte von der Entstehung der Erde gibt? Ist die Welt zweimal erschaffen worden?

Nein, die Erzählungen in der Bibel sind keine schriftlichen Texte eines einzelnen Autors, sondern ein Endergebnis eines längeren Prozesses.

Da wäre vorerst die mündliche Überlieferung, die bei allen alten Völkern ein beliebter und selbstverständlicher Brauch war, noch bevor der Mensch lesen und schreiben konnte. Als nächstes muss die schriftliche Fixierung einzelner Überlieferungen genannt werden. Und drittens, die Endredaktion von verschiedenen Überlieferungen durch sogenannte „Redaktoren“ d.h. weitere Geschichtsschreiber, die aus verschiedenen Überlieferungen eine neue zusammengesetzte redaktionelle Fassung hervorbrachten.

Was bedeutet das nun für unsere beiden Schöpfungsberichte in der Bibel?

Ein Text, man nennt ihn die „Jahwistische Überlieferung“ Gen 2,4bff, wurde mit großer Wahrscheinlichkeit

960 v. Chr., also circa vor 3000 Jahren, niedergeschrieben. Der zweite Text, Gen 1ff, man nennt diesen die „Priesterschrift“, entstand etwa 500 Jahre v. Chr.

Beide Redaktionsteams verfolgten damals aber ein bestimmtes Ziel, das festzuhalten und zu erhalten, was seit Jahrhunderten von den Menschen erlebt und erzählt wurde. Und beide Teams zeigen deutlich ihren Schwerpunkt. Der Priesterschrift war es wichtig, die Erschaffung des Kosmos (am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, Licht, Wasser und Land) herauszuarbeiten. Die jahwistische Schrift will den Schwerpunkt der Erschaffung des Menschen in diesem wunderbaren Garten Eden hervorheben.

Wenn wir nun ein Endresümee ziehen, müssen wir feststellen, dass sich die beiden Schöpfungsberichte nicht ersetzen sondern ergänzen. Keiner könnte oder sollte also weggelassen werden, denn beide erzählen von dieser wunderbaren Schöpfung Gottes und in beiden ist der klare Auftrag gegeben, auf diese wertvolle und wunderbare Schöpfung zu achten und mit ihr verantwortungsvoll umzugehen.



**JAHRESZIEL:**

*Bis Dezember 2016 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal*

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren
- und erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.



**Überlegungen für den Monat SEPTEMBER:**

**Barmherzigkeit**  
gegenüber der Schöpfung

**ZIEL:**

Die Christen stellen fest, dass ihre Aufgaben im Bereich der Schöpfung, ihre Pflichten der Natur und ihrem Schöpfer gegenüber Bestandteil ihres Glaubens sind. (Franziskus in Laudato si /64)

**WARUM?**

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
<p>Ökologische Problematik: es ist 5 vor 12 (Klimawandel, Wasserfrage, ökol. Vielfalt ...)</p>	<p>Das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung ist kein beliebiges Arbeitsfeld neben vielen anderen, sondern eine wesentliche Dimension kirchlichen Lebens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfungszeit (zw. 1.Sept. u. 4. Okt)</li> <li>• Ernte – Dank</li> <li>• die Schöpfung feiern (sonntags)</li> <li>• Schwerpunkt Bienen (Film: More than honey)</li> <li>• Literaturvorschlag: <i>Laudato si</i></li> </ul>



# SCHÖPFUNGSZEIT

Der 1. September wird von den christlichen Kirchen als **"Tag der Schöpfung"** begangen, um damit die Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfergott und die Verantwortung für die gesamte Schöpfung zum Ausdruck zu bringen.

Zugleich eröffnet dieser Schöpfungstag traditionell die bis zum 4. Oktober, dem Fest des heiligen Franziskus, dauernde **„Schöpfungszeit“**.

Die christlichen Kirchen in Österreich rufen aus diesem Anlass zu einem bescheidenen und nachhaltigeren Lebensstil auf, **„denn jeder und jede Einzelne kann etwas zur Bewahrung der Schöpfung beitragen und damit auch die Auswirkungen des Klimawandels mildern“**.

6



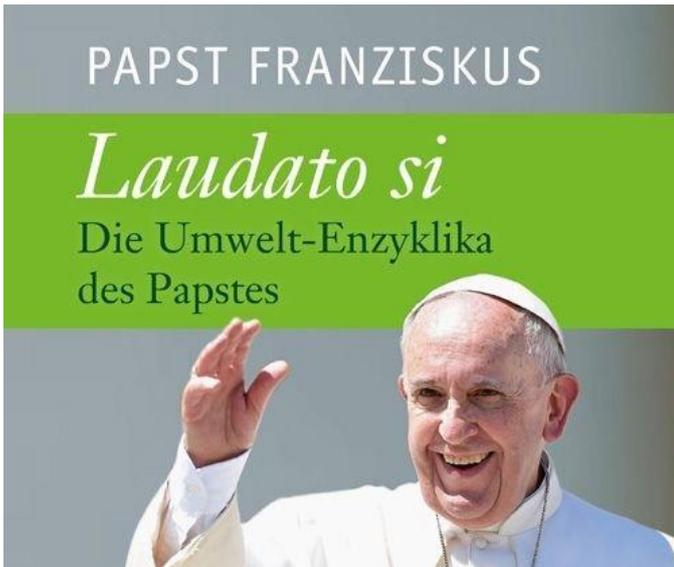
## Welt-Erschöpfungstag

War im Jahr 2000 der Tag noch mit 01.11. datiert, so ist der 08.08. dieses Jahr ein Signal, dass wir mehr Verantwortung für unsere Schöpfung übernehmen müssen.

Damit wurde die Gesamtleistung der Natur auf unserem Planeten Jahr 2016 in etwas mehr als 7 Monaten aufgebraucht. Ab 09.08.2016 übersteigt der ökologische Fußabdruck der Menschheit die Biokapazität der Erde.

In Österreich war der global faire Anteil am Planeten bereits im April aufgebraucht. Würde die gesamte Menschheit so ressourcenintensiv leben wie Herr und Frau Österreicher, wären drei Planeten von der Qualität der Erde erforderlich.

Jeder einzelne kann selbst seinen täglichen Beitrag leisten, um die „Erschöpfung“ zu verlangsamen.



Enzyklika LAUDATO SI (© Foto: Herder Verlag)

Papst Franziskus ruft in seiner am 18. Juni 2015 präsentierten Enzyklika **"Laudato si"** die Welt zur Umkehr auf, um globale Umweltzerstörung und Klimawandel zu stoppen.

Er schreibt, dass die christliche Spiritualität auf einen anderen, prophetischen und kontemplativen Lebensstil dränge, der fähig sei, sich zutiefst zu freuen, ohne auf Konsum versessen zu sein.

Einige "Höchstgrenzen der Ausbeutung des Planeten" seien bereits überschritten, warnt der Papst. Eine Minderheit konsumiere gegenwärtig "in einem Verhältnis, das unmöglich verallgemeinert werden könnte", kritisiert er. Die rücksichtslose Ausbeutung natürlicher Rohstoffe auf Kosten ärmerer Länder, sei eine "ökologische Schuld" der Industrienationen.

Aus „Sorge für das gemeinsame Haus“ entwickelt der Papst eine ganzheitliche Ökologie und fordert in eindringlicher Form zum Schutz der Umwelt und der gesamten Schöpfung auf.

*Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?"*

(Laudato Si Nr. 160)

*Man hat die Lektionen der weltweiten Finanzkrise nicht gelernt, und nur sehr langsam lernt man die Lektionen der Umweltschädigung*

*"Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazitäten des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann."*

*"Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen.?"*

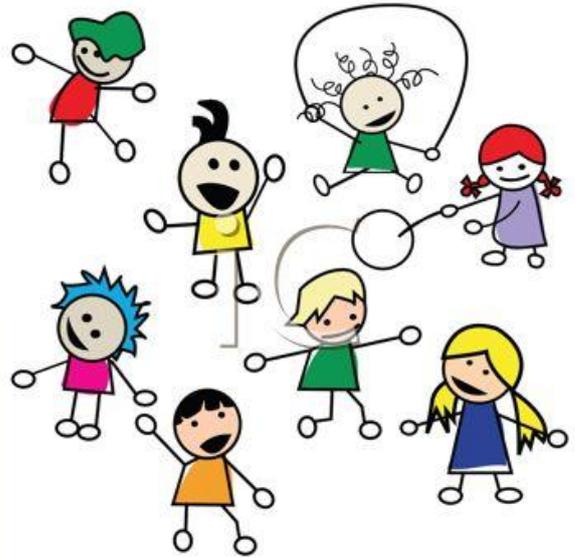
*Aus dem Pfarrkindergarten*



Maria HABERNIK  
Kindergartenleiterin

Ein neues Kindergartenjahr beginnt. Wir freuen uns sehr unsere „neuen Kinder“ zu begrüßen und heißen natürlich auch unsere „alten“ Kinder Herzlich Willkommen.

Auf ein schönes und spannendes Kindergartenjahr freut sich das Kindergartenteam des Pfarrkindergartens Völkermarkt.



## Hallo, hallo!

T/M: Karin Maitz

F

1. Hal - lo, Hal - lo, es macht uns froh,

C F

dass ihr ge - kom-men seid, uns zu be - su-chen heut!

F

Hal - lo, hal - lo, es macht uns froh,

C F

dass ihr ge - kom - en seid, hal - lo, hal - lo!

*Das neue Team aus unserer Jungschar:*



Susanne  
DRAGY

(36 Jahre, 1 Kind,  
aus Völkermarkt)



Maria  
THEUERMANN

(37 Jahre, 2 Kinder,  
aus Völkermarkt)



**Wann:** ab dem 22.09.2016 – immer DONNERSTAG von 16.30 – 18.00 Uhr

**Wo:** im Pfarrhof St. Magdalena

**Wer:** alle Kinder ab der ersten Volksschule sind herzlich willkommen

singen

Andacht hören

beten

spielen - drinnen & draußen

kochen

quatschen

Jungschar-Sport

basteln



## Christophorus - Feier mit Messe und Autosegnung

Die Bezirksgruppe Völkermarkt des ÖAMTC lädt alljährlich im August ihre Mitglieder und Freunde zur Christophorus-Feier. In Absprache mit dem Stadtpfarrer wird an diesem Sonntag der Pfarrgottesdienst auf das Stützpunktgelände verlegt, wo im Anschluss an die Messe die Autos gesegnet werden.

Heuer feierten wir am 21. August mit unserem Stadtpfarrer Zoltán Papp, der in seiner launigen Predigt treffend Autofahrerrealitäten ansprach, und Diakon Josef Wetternig.

Nach der Eucharistiefeier und der Segnung der Fahrzeuge waren alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss mit Getränk eingeladen.





# Patrozinium

*Am 22. Juli feierten wir das Fest unserer Pfarrpatronin Maria Magdalena. Eine kleine Agape nach der Messe sollte die Bedeutung dieses Tages unterstreichen.*







# Impressionen vom Jugendlager in Weitensfeld bei Liebenfels





Eva HERMANN

## ...Da berühren sich Himmel und Erde

Als ich mich in diesem Jahr entschlossen hatte, als Begleitperson auf die Flattnitz mit zu fahren, war ich zunächst alles andere als überzeugt von meinem recht spontanen Vorhaben. Schließlich möchte man glauben, dass es entspannendere Urlaubsoptionen gibt, als sich mit 32 Kindern (die eigenen mit eingeschlossen) auf ein Feriencamp zu begeben. Auch meine Buben Alex und Felix hatten vor der Abfahrt Richtung Hochgebirge schwere Bedenken: „Eine Woche ohne Handy, Internet und Fernsehen? Geht das überhaupt?“, fragte Alex skeptisch. Und Felix jammerte: „Ich möchte im Zimmer aber mein eigenes Bad und meine eigene Dusche haben!“. Schließlich galt noch zu bedenken, ob ein Leben außerhalb der Zivilisation und der Möglichkeit, sich medial die Zeit zu vertreiben, nicht sehr langweilig werden würde. Doch all diese Überlegungen verflüchtigten sich bereits nach der ersten, noch etwas unruhigen Nacht. Die ersten Sonnenstrahlen brachten nämlich die

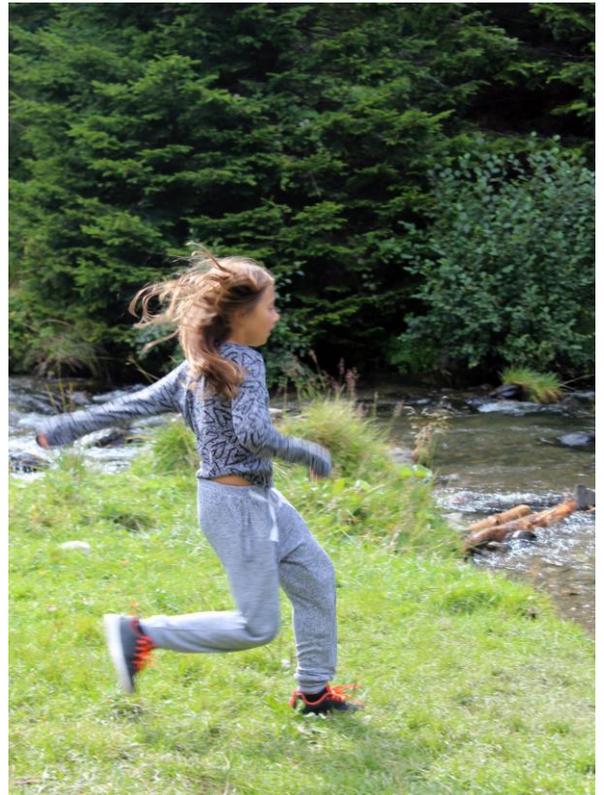
ganze Schönheit der Alm zur Geltung: Klare Alpenluft, ein plätschernder Brunnen mit köstlichem Quellwasser, ein Märchenwald voller Moosteppe, Nadelgehölz und einem friedlichen Gebirgsbach, ließen jegliche Rest-Unsicherheit im „Almlüfterl“ verwehen.

Was unseren Kindern und Betreuern auf der Flattnitz erwartete, war eine Woche im völligen harmonischen Zusammenklang von Natur und Gemeinschaft. (Kleinere Reibereien, Melancholie-Ausbrüche und spektakuläre Blutverluste wollen wir an dieser Stelle nicht näher erörtern, da sie die Harmonie immer nur kurz trüben konnten und außerdem notwendig waren, um nicht völlig den Bezug zur Wirklichkeit zu verlieren.)

Die meisten Kinder spielten bereits vor Aufgang der ersten Sonnenstrahlen im Wäldchen der Fürstenhütte und nutzten tagsüber verschiedenste kreative Angebote wie Bändchenknüpfen, Specksteinschleifen und Lederbasteleien. Am Nachmittag übten sich viele im Bogen- und Blasrohrschießen oder trainierten ihre Fähigkeiten beim Kartenpoker. Freies Spiel, täglich organisierte Wettspiele und natürlich die Mitarbeit bei verschiedenen „Hüttenarbeiten“ ließen jegliche technische Geräte überflüssig werden. Rituale wie das Morgenlob, die Tischgebete und das abendliche Singen gaben dem Tag einen Rhythmus, der zum Innehalten

einlud und deutlich machte: Der Himmel ist näher als man vermutet, nämlich dort, wo sich Menschen, egal ob Jung oder weniger Jung sich in der völligen Einfachheit des Lebens begegnen und miteinander Zeit verbringen. Dabei verblassten bedrohliche Weltereignisse und die Hektik des Alltags und gaben uns am späten Abend freie Sicht auf einen unbeschreiblichen Nachthimmel.

Beim „Sterndalschauen“ war in der klaren dunklen Bergnacht der Himmel tatsächlich zum Greifen nahe und so manch einer spürte: Hier berühren sich Himmel und Erde...







## Ferien auf der Fürstenhütte



18





Pilgerreise der Pfarre Völkermarkt in die

# Toskana

Termin: 3. - 8. Oktober 2016

Geistliche Begleitung: Pfarrer Zoltán Papp

Die Toskana birgt viele kulturelle und historische Schätze, welche seit Jahren zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise neben den atemberaubenden Sehenswürdigkeiten und architektonischen Meisterwerken der Städte auch die zahlreichen wunderschönen Kirchen, Klöster und Dome im Landesinneren. Darüber hinaus können Sie die einzigartige Landschaft der Region genießen, welche von Weinbergen, Olivenhainen, Pinien und Zypressen geprägt ist.

**Es sind noch Plätze vorhanden!**

**Pauschalpreis:** € 830,-  
**EZ-Aufpreis:** € 115,-  
Buchungsgebühr 2% vom Reisepreis -  
entfällt bei Überweisungs- oder Barzahlung



## inkludierte Leistungen

- Busfahrt im Komfortreisebus inkl. aller notwendigen Einfahrts- und Parkgebühren
- Hotelarrangement der Mittelklasse auf Basis Halbpension
- Mittagessen inkl. Verkostung am 4. Tag
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Eintritte (Florenz: Santa Croce, Ravenna: Basilika Sant' Apollinare in Classe)
- Reiseleitung:
  - 2. Tag: Florenz (halbtägig)
  - 3. Tag: Siena (ganztägig)
  - 4. Tag: San Gimignano - Volterra (jeweils halbtägig)
  - 5. Tag: Pisa (halbtägig)
  - 6. Tag: Ravenna (2 stündig)
- Moser Reiseleitung ab/bis Österreich
- Trinkgeldpauschale für Moser Reiseleiter, Stadtführer und Busfahrer

# Firmvorbereitung

Katholische Christen, die das 13. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht gefirmt sind, haben die Möglichkeit, das Sakrament der heiligen Firmung im Jahre 2017 zu empfangen. Wenn du das Sakrament der Firmung empfangen möchtest, bereit bist dich um den christlichen Glauben zu bemühen und an den außerschulischen Vorbereitungsstunden sowie an pfarrlichen Aktionen teilzunehmen – was Voraussetzung ist – dann melde dich bitte an.

Die Anmeldeformulare werden an den Schulen in Völkermarkt von den Religionslehrerinnen und Religionslehrern ausgeteilt oder sie sind im Pfarrhof Völkermarkt erhältlich.

**Die bereits ausgefüllten Formulare werden im  
Pfarrhof Völkermarkt abgegeben.**

Und zwar am:

6., 7., 13., 14., 20., 21., 27. und 28. Oktober von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

21



**Jungschar  
und Ministranten  
Startfest**

**Freitag,  
30. September**

**15.00 Uhr**

**im Pfarrhof Völkermarkt**

**Zu diesem Fest sind alle Kinder aus dem Pfarrverband  
Völkermarkt-Trixnertal eingeladen.**

**Das Sakrament  
der Taufe**



**haben empfangen:**

*Rasool Teimoori*

*Mila Pasterk-Stanarevič*

*Matthias Baumann*

**Wir wünschen Gesundheit und  
Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!**

*15.09. Viktor Koban*

*20.09. Elisabeth Hollegha*

*22.09. Klotilde Primigg*

*23.09. Elisabeth Edlacher*

*24.09. Erika Schweinzer*

*25.09. Michael Zwarnig*

*26.09. Johanna Maurer*

*27.09. Josef Vavra*

*29.09. Josef Saliternig*

*29.09. Max Tischler*

*30.09. Helga Molderings*

**Unseren Senioren**

**herzlichen  
Glückwunsch  
zum Geburtstag!**



*02.09. Edeltraud Köchl*

*05.09. Seraphine Ambrosch*

*05.09. Ottilie Laure*

*06.09. Ludmilla Jenschatz*

*06.09. Regina Koller*

*07.09. Käthe Kriegl*

*07.09. Angela Volautschnigg*

*08.09. Gerd Wallnegger*

*12.09. Augustine Lobnig*

*13.09. Christine Scharf*

*14.09. Christoph Kubelka*

**Wir beten**

**für unsere**



**Verstorbenen:**

*05.07. Anton Zikulnig*

*13.07. Hildegard Robatsch*

22

**Der Herr schenke ihnen jenen Frieden,  
den nur er geben kann!**

**Unter diesen Nummern  
erreichen Sie unsere**

**Seelsorger:**

**Pfarrer Zoltán PAPP**

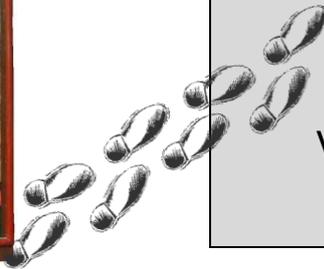
0676-8772-8735

**Dipl.-Theol. Thomas  
V. M. Grimm (Kaplan)**

0650-2327-359

## MONATSWALLFAHRTEN

in unserem Pfarrverband



### Termine und Orte:

Beginn jeweils um 18.30 Uhr am:

**2. September**

St. Franzisci

**7. Oktober**

Völkermarkt/Kreuzbergl

**25. September:**

## ANBETUNGSTAG

08. 00 Uhr

**Aussetzung des Allerheiligsten - Laudes**

10. 00 Uhr

**HL. MESSE**

BEICHTGELEGENHEIT vor den Gottesdiensten

**ab 14.00 Uhr**

Anbetungsstunden der **Wohnviertel.**

14.00 Uhr – 14.45 Uhr

**Innere Stadt**

14.45 Uhr – 15.30 Uhr

**Umfahrungsstraße**

15.30 Uhr – 16.15 Uhr

**Griffner Vorstadt**

16.15 Uhr – 17.00 Uhr

**Kreuzbergl siedlung**

17.00 Uhr – 17.45 Uhr

**Mühlgraben**

17.45 Uhr – 18.30 Uhr

**Neubruich**

**18.30 Uhr**

**Feierlicher Schlussgottesdienst**



***Pfarre St. Magdalena,***  
**Nr.: 399, September 2016**

*Medieninhaber und Redaktion:*

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena  
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel.: 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: 0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:  
**18. September 2016**

Zustellung:  
**ab 01. Oktober 2016**

**02.09.** (Freitag) 18.30 Uhr **MONATSWALLFAHRT** nach St. Franzisci

**04.09.** (Sonntag)

10.00 Uhr

**23. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

ANBETUNGSTAG und PFARRFEST in St. Georgen

10.00 Uhr FESTGOTTESDIENST

**11. 09.** (Sonntag)

10.00 Uhr

**24. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

**15. 09.** (Donnerstag)

18.30 Uhr

**PATROZINIUM**  
am KREUZBERGL

**18.09.** (Sonntag)

10.00 Uhr

**25. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

08.30 ERNTEDANK in St. Franzisci

10.00 ERNTEDANK und PFARRFEST in Klein St. Veit

**25. 09.** (Sonntag)

08.00 Uhr

**26. Sonntag im Jkr. /ANBETUNGSTAG**

**Aussetzung** des Allerheiligsten

10.00 Uhr

Pfarrgottesdienst

18. 30 Uhr

**Feierlicher** Schlussgottesdienst

08.30 Uhr ERNTEDANKFEST mit JS in St. Stefan

10.00 Uhr ERNTEDANKFEST in St. Georgen

**02. 10.** (Sonntag)

10.00 Uhr

**27. Sonntag im Jkr.**

Pfarrgottesdienst

09.30 Uhr **FIRMUNG** in St.Georgen



*Gebetsanliegen  
des Bischofs*

**September 2016**

Dass die Ernte, die in diesen Tagen eingebracht wird, unsere Bereitschaft stärkt, die Hungernden zu sättigen und für eine gerechte Weltordnung einzutreten.



*Gebetsanliegen  
des Papstes*

**September 2016**

Im Zentrum der Gesellschaft stehe die menschliche Person – indem jeder sich für das Gemeinwohl einsetzt.

Bewusstsein für Mission bei allen Christen – gestärkt durch die Meditation des Evangeliums und die Sakramente.